WIEDER GESEHEN

Nagisa Oshimas radikaler Farbfilm

Am 15. Januar verstarb mit Nagisa Oshima ein international bedeutender Filmregisseur aus Japan mit 80 Jahren. Anlass für ein Wiedersehen mit seinem Werk «Nackte Jugend».

TRIGON

«Nackte Jugend»: Eine Geschichte von Gewalt und Leidenschaft

Nagisa Oshima kratzte mit seiner Filmkunst zeitlebens an Tabus – und sorgte für Aufregung. Zum bekanntesten «Skandalfilm» seines Œuvres gehört «Im Reich der Sinne» (1976). Überaus lohnenswert ist auch der frühe Film «Seishun zankoku monogatari» («Nackte Jugend») von 1960 geblieben. Er ist auf DVD in einer untertitelten Schweizer Edition erhältlich.

Oshima praktizierte Ähnliches wie seine französischen Filmkollegen Ende der 1950er-Jahre. Die Filmzeitschrift «Cahiers du cinéma» nannte «Nackte Jugend» ein Beispiel für «Nouvelle Vague made in Japan». Nicht zufällig wurde der Film des «japanischen Godard» als «‹A bout de souffle› à la Japonaise» bezeichnet.

Die beiden Hauptfiguren Makoto und Kiyoshi vertreten eine verlorene, zukunftslose junge Nachkriegsgeneration. Sie sind in ihrem Aufbegehren gegen die Eltern von einem diffusen Zorn getrieben – und zum Scheitern verurteilt. Ihre Geschichte von Gewalt und Leidenschaft geht schlimm aus. Das kriminelle Treiben, brave Bürger auszunehmen, die Mitfahrgelegenheiten anbieten, endet mit dem Tod von Makoto und Kiyoshi. Die für das prüde Japan jener Zeit radikale filmische Erzählung ist auch formal auffällig. Oshima filmte etwa mit Handkamera im Breitleinwandformat und wählte ungewöhnliche Bildausschnitte. Die Farben erscheinen seltsam kühl. Und die Farbe Grün fehlt ganz. Der Grund dafür laut dem Regisseur: «Grün besänftigt das Herz der Zuschauer. Grün versüsst ihre Gefühle.»

Urs Hangartner

Seishun zankoku monogatari (Nackte Jugend)
Regie: Nagisa Oshima
Japan 1960; DVD 96 Minuten, OmU (Trigon 2009).

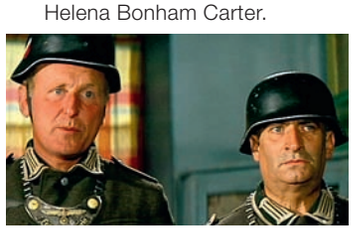
FERNSEHEN

Spielfilme für Nachtschwärmer

Abenteuerfilme, Dramen, Krimikomödien, Western oder Liebesgeschichten stehen oft nach Mitternacht im Programm. Hier eine Auswahl aus dem aktuellen Spielfilm-Angebot. Gedacht sind die Tipps für TV-Zuschauer, die diese Spielfilme für einen späteren Kinoabend aufzeichnen wollen. Oder für Menschen, die ihre schlaflosen Nächte verkürzen möchten.

Sa 26.1. SRF 2, 00.20–02.10
Crimson Tide – In tiefster Gefahr
Thriller von Tony Scott (USA 1995).
Mit Denzel Washington, Gene Hackman.

Di 29.1. SRF 2, 00.15–02.05
Sweeney Todd – Der teuflische Barbier aus der Fleet Street
Thriller von Tim Burton (USA/GB 2007).
Mit Johnny Depp, Helena Bonham Carter.



SRF/LES FILMS CORONA (FRA)

«Die grosse Sause»: Mit André Bourvil und Louis de Funès

Di 29.1. ARD, 00.50–02.33
Jeder stirbt für sich allein
Melodram von Alfred Vohrer (D 1976).
Mit Hildegard Knef, Carl Raddatz.

Fr 1.2. SRF 1, 00.00–02.00
Die grosse Sause
Komödie von Gérard Oury (F/GB 1966).
Mit Louis de Funès, André Bourvil und Terry Thomas.

ARD DEGETO

«Millionenschwer verliebt»: Komödie von Mike Eschmann

So 3.2. SRF 1, 00.40–03.05
Amistad
Drama von Steven Spielberg (USA 1997).
Mit Anthony Hopkins, Matthew McConaughey.

Di 5.2. ARD, 00.50–02.18
Millionenschwer verliebt
Liebeskomödie von Mike Eschmann (CH 2006).
Mit Stefan Gubser, Lea Hadorn.

Fr 8.2. ARD, 03.25–04.50
Ladykillers
Krimikomödie von Alexander McKendrick (GB 1955).
Mit Alec Guinness, Katie Johnson.